

ginghose. Er könnte sich zuletzt im südlichen Stadtbereich oder dem angrenzenden Auwald aufgehalten haben. Die eingeleiteten Suchmaßnahmen der Polizei, unter anderem mit dem Einsatz von Diensthunden und Booten des THW Dillingen auf der Donau, sind laut Polizei bisher ergebnislos verlaufen. (vN, dz)

Zeugen Die Polizei, Telefon 09071/56210, bittet um Hinweise. Wer hat den Mann seit vergangenen Montag gesehen?

Bei uns im Internet

Erinnerungen an die närrische Zeit

Hatten Sie einen schönen Fasching? Waren Sie auf einem der zahlreichen Umzüge oder Bälle? Dann schauen Sie doch auf donau-zeitung.de. Denn unsere Fotografen waren in der fünften Jahreszeit im Dauereinsatz. Und vielleicht haben sie ja auch ein Bild von Ihnen gemacht? Klicken Sie sich durch unsere Galerien! (tiba)

Polizei-Report

LANDKREIS

Polizei warnt vor dreisten Autodieben

Mit einer perfiden Masche geht eine offenbar gut organisierte Bande von Autodieben vor. Laut Polizei kleben die Diebe große Zettel auf die Heckscheibe eines parkenden Autos. Erkennen die Fahrer im Rückspiegel den Zettel, steigen sie aus, um ihn zu entfernen. Meist

Solch eine Farbexplosion kann nur die Natur schaffen: Sabine Schreiber aus Dillingen hat den Sonnenaufgang fotografiert. (dz)

Donau Zeitung

Bei uns im Internet

Mehr Bilder der Heimat finden Sie unter donau-zeitung.de

SPD freut sich auf „großes Jahr“

Aschermittwoch Abgeordneter aus Baden-Württemberg erklärte, wie der Wechsel geht

VON KATHARINA GAUGENRIEDER

Echenbrunn Ein ganz großes Jahr könne das für die SPD werden, sagt der Kreisvorsitzende Dietmar Bulling. Zuerst wolle man den 150. Geburtstag der Sozialdemokratie feiern, dann Siege bei der Landtags- und Bundestagswahl. „Aber das wird uns viel Kraft, Ausdauer und Schwung kosten“, rief er seinen Ge-

nossen beim politischen Aschermittwoch der SPD in Echenbrunn zu.

Dennoch ist Bulling zuversichtlich, dass das Unterfangen am Ende gelingen wird. „Die CDU ist, wie Heiner Geisler schon gesagt hat, ein totgerittenes Pferd.“ Anstatt sich mit Inhalten zu befassen, drehe sich in letzter Zeit alles nur um Oberflächlichkeiten. „Das muss für die

SPD heißen – mehr Inhalte, mehr Substanz, weniger Firlefanz.“ Auch in Bayern gebe es mittlerweile eine starke Wechselstimmung. Die Menschen seien der Politik von Horst „Drehhofer“ überdrüssig. „Die größte Lachnummer ist nun die Abschaffung der Studiengebühren. Das macht deutlich, dass die CSU zum Abschluss freigegeben ist.“

Einer, der live dabei war, als sich im Nachbarland Baden-Württemberg die Machtverhältnisse nach 58 Jahren veränderten, ist Klaus Maier, SPD-Landtagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Schwäbisch Gmünd. Er zog in Echenbrunn eine erste Bilanz der rot-grünen Landesregierung und machte den bayerischen Genossen Mut für die anstehenden Herausforderungen. „Regieren ist ein bisschen schwieriger als opponieren, macht aber mehr Spaß, weil man merkt, es kommt auch etwas an“, sagte Maier und empfahl, das Thema soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt des SPD-Wahlkampfes zu stellen. „Kampf gegen Altersarmut, für Mindestlöhne, gerechte Bezahlung und gute Bildung – das sind Themen, wo wir Sozialdemokraten die Kompetenzen haben.“

Dem pflichtete auch Mirjam Steiner bei, die im September für die

SPD den Sprung in den bayerischen Landtag schaffen will. Sie ging in ihrer Rede hart mit der schwarz-gelben Koalition ins Gericht, warf ihr vor, den Wohlstand Bayerns durch Verblenden, Nichtstun, Lavieren und Missbrauch zu gefährden, die Infrastruktur verlottern zu lassen und wichtige Dinge wie den Breitbandausbau oder Reformen in der



Klaus Maier

Bildungslandschaft verschlafen zu haben. „Christian Ude und die Bayern-SPD werden dafür sorgen, dass es noch schöner wird, in Bayern zu leben“, versprach Steiner.

Im Anschluss enterte dann das Duo von „Freile, Franz ...!“ die Bühne und unterhielt sein Publikum mit musikalischem Witz. Dabei gaben sie nicht nur die Lebensweisheiten von Tante Anna zum Besten, sondern erklärten auch, warum die Spätzlepresse und Opas Gewehr mit in den Adria-Urlaub müssen, wie ein echter Schwabe eine Liebeserklärung formuliert und wie sich der Kater nach dem Vollrausch anfühlen kann.



Das Duo „Freile, Franz ...!“ unterhielt die Gäste beim politischen Aschermittwoch der SPD mit schwäbischem Musikkabarett. Fotos: Gaugenrieder

Hohe Frauenquote bei der Stadtverwaltung